I. **Anmeldung**

TOP: 4

Gesundheitsausschuss

Sitzungsdatum 30.06.2016

öffentlich

Betreff:
Gesundheitsbericht der Stadt Nürnberg

Anlagen:
Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.01.2016
Sachverhaltsdarstellung

Bisherige Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Bericht	Abstimmungsergebnis		
			angenommen	abgelehnt	vertagt/verwiesen
		☐	☐	☐	☐
		☐	☐	☐	☐

Sachverhalt (kurz):
Die Gesundheitsberichterstattung auf kommunaler Ebene dient als Instrument, um wichtige Aspekte der gesundheitlichen Situation der Nürnberger Bevölkerung mit dem Ziel zu beschreiben, vordringliche Problembereiche in ihrer Entwicklung zu benennen und daraus Handlungsziele und -ansätze zu entwickeln. Auch eine Arbeitsgruppe der GesundheitsregionPlus befasst sich mit der gesundheitsbezogenen Datenlage in Nürnberg.
Dabei ist zu berücksichtigen, dass in Deutschland die Datenlage, insbesondere, was die gesundheitlichen Folgen sozialer Ungleichheit betrifft, noch immer unbefriedigend ist. Dies gilt auch für die kommunale Ebene: So kann sich die kommunale Gesundheitsberichterstattung der Stadt Nürnberg nur sehr begrenzt auf aussagekräftige lokale Routinedaten stützen (v.a. die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen). Diese Daten werden durch zusätzliche Erhebungen und Befragungen in Kooperation mit anderen Akteuren ergänzt. Der Basisbericht, der alle 4-6 Jahre erscheint und jeweils einen thematischen Schwerpunkt hat, bildet ein "Grundgerüst", das durch weitere Bausteine ergänzt wird (siehe Entscheidungsvorlage). Kleinräumig orientierte Bedarfsanalysen sollen künftig verstärkt die stadtteilbezogene Gesundheitsförderung unterstützen.

Der nächste Basisbericht wird voraussichtlich Anfang 2017 vorliegen und dann im Gesundheitsausschuss vorgestellt werden.

Zur Frage der Diversity-Relevanz:

Insbesondere Einflüsse der unterschiedlichen sozialen Lage, des Genderaspekts, des Alters und über den Migrationshintergrund vermittelte Einflüsse bestimmen sowohl die gesundheitliche Situation der

Bevölkerung als auch den Bedarf an und den Zugang zu Angeboten der gesundheitlichen Versorgung wesentlich mit. Eine differenzierte Datenauswertung in der Gesundheitsberichterstattung stellt daher eine wichtige Voraussetzung dar, um zielgruppenspezifische gesundheitliche Problemlagen zu erkennen und "passgenaue" Lösungsansätze entwickeln zu können. Über die Schuleingangsuntersuchungen liegen Daten vor, die hinsichtlich des Genderaspektes, der sozialen Lage und des Migrationshintergrunds Aussagen über gesundheitsbezogene Auswirkungen ermöglichen. Zur gesundheitlichen Situation der erwachsenen Bevölkerung stehen - außer der Todesursachenstatistik - kaum Daten zu Verfügung, die differenzierende - v.a. soziallagenbezogene Aussagen - erlauben. Hier versucht Gh derzeit, in Kooperation mit der AOK und dem Klinikum Nürnberg zusätzliche Datenquellen zu erschließen.

Beschluss-/Gutachtenvorschlag:
entfällt, da Bericht

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit OrgA ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
siehe Sachverhaltsdarstellung

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

II. **Herrn OBM**

III. **Ref. III**

Nürnberg, 07.06.2016

Dr. Pluschke

(5900)